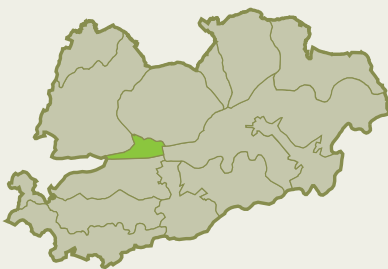




Die ländlichen Marktflecken Herve und Battice

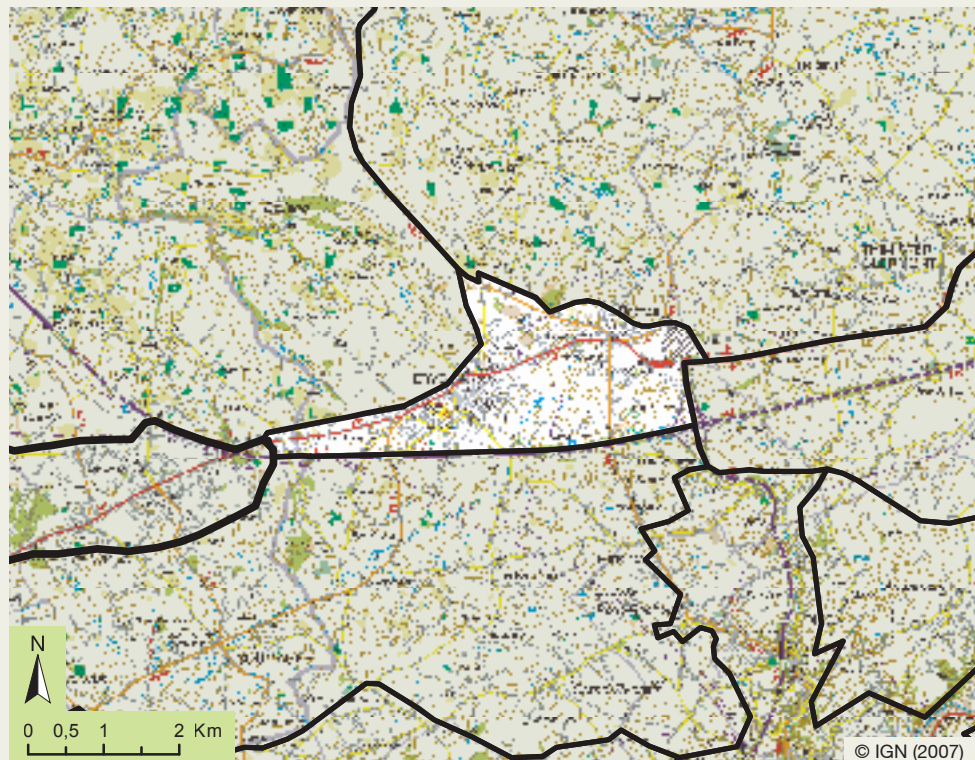


Gesamtfläche des Gebietes (ha)¹	697
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)	304
Ackerland (%)	3
Weideland (%)	93
Ertragreiche Obstgärten (%)	4
Waldflächen (ha)	6
Einwohner (2003)²	6739

Quelle: gescannte Karte des IGN
(Maßstab 1:50.000)

¹ Schätzung auf Grundlage der von der Direction Générale de l'Agriculture (Ministère de la Région wallonne) vorgelegten und/oder verwalteten Daten.

² Schätzung auf Grundlage der Daten des INS (2003).



Als regelrechtes Bindeglied im Weser-Maas-Land bildet die Region von Herve-Battice, ein Gebiet der Synthese, das Siedlung, Gewerbe und Landwirtschaft vereint und auf einer begrenzten Fläche sehr unterschiedliche Aktivitäten zusammenführt.

Der Landschaftsraum besteht aus einer bipolaren Agglomeration, die sich von Westen nach Osten entlang eines besiedelten Streifens (N3) erstreckt, der den Hauptkamm einnimmt. Die ursprünglich separaten Orte Herve und Battice sind inzwischen über diese Achse verbunden. Im Osten hat die Teilung des Kamms die Entwicklung einer wichtigen Straßenkreuzung in Battice begünstigt.

Unter dem Druck der Städte Lüttich und Verviers erlebt das Gebiet erhebliche Veränderungen seiner geschaffenen Landschaft; es bewahrt jedoch noch eine Vielzahl von Weideflächen, die die urbanisierte Zone von der Autobahn trennen.



Das Gebiet von Herve-Battice erstreckt sich auf und um den **HAUPTKAMM** des Weser-Maas-Landes, der die Einzugsgebiete der beiden Wasserläufe trennt. Dieser ausgeprägte, von Südwesten nach Nordosten verlaufende Kamm bildet zwischen Fléron und Battice ein schmales **PLATEAU**, auf dem die Route Charlemagne (N3) verläuft. Der Hauptkamm teilt sich in mehrere Seitenkämme, denen das Straßennetz folgt. In seiner Gesamtheit ist das Gebiet von einem deutlichen Bruch zwischen einem recht dicht bebauten Bereich entlang der Nationalstraße 3 und den offenen Landschaften des zentralen Kessels im Norden und den Stadtrandlandschaften von Lüttich und Verviers im Süden geprägt.

Zwischen Herve und Battice ist die als Bindeglied fungierende Nationalstraße 3 auf beiden Seiten bebaut, man findet hier vor allem Handelsflächen begleitet von Wohngebäuden. Diese nahezu durchgängige Besiedlung, die man auch entlang der N627 findet, hat jedoch einige visuelle Einschnitte in Richtung des zentralen Kessels im Norden sowie Teilaussichten auf das zwischen den Hauptstraßen und der Autobahn eingezwängte Land gelassen. Im Norden des Plateaus befindet sich ein Gewerbegebiet mit imposanten Gebäuden, von denen einige auch von der anderen Seite des Landschaftsraums aus sichtbar sind.

HERVE gehört zu den historischen Städten, die für die Gesamtlandschaftsinnbildlich sind. Sein Zentrum klammert sich an den von der Sonne beschienenen Abhang des Hack, eines Flüsschens, das bei Xhéneumont entspringt und in die Weser mündet, ab dem Zusammenfluss mit dem Flüsschen Bruyères heißt es Magne. Wegen ihres Standorts auf der nördlichen Talseite und ihres recht kompakten Aufbaus ist die Stadt von vielen Punkten im Süden des Gebietes aus sichtbar.

Bis in das 19. Jahrhundert hinein erstreckte sich die Stadt Herve entlang einer einzigen Straße parallel zu den Höhenlinien. In ihrem Zentrum standen das Rathaus und die Kirche mit einem erstaunlichen Glockenturm, der sich mit der Zeit krümmte.

Bezüglich der Ausweitung des ursprünglichen Ortskerns lassen sich zwei Phasen unterscheiden. Nach dem Anschluss an die Eisenbahn 1875 und einem wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt hat die Reihenhausbebauung im Westen und Norden der Stadt Fuß gefasst. In jüngerer Zeit ist Herve durch Wohnsiedlungen vor allem im Süden und Südwesten zwischen dem ursprünglichen Zentrum und der Autobahn gewachsen. In geringerem Maße haben sich Siedlungen auch nördlich des alten Bahnhofs entwickelt.

In **BATTICE** hat sich das Siedlungsgebiet entlang der vier Richtungen der **KREUZUNG** entwickelt, wo sich der Marktplatz, die Kirche und einige Geschäfte befinden. Anders als in Herve bietet das Zentrum von Battice wenige Gesamtansichten, da es sich auf der ebenen Fläche des Hauptkamms befindet. Battice ist ein sehr geschäftiger Verkehrsknoten: Dort treffen die N3, N627, E40 und E42 aufeinander und ermöglichen die Verbindung nach Lüttich, Verviers, Deutschland und in die Niederlande. Am Anfang seiner Entwicklung war der Ort durch seine Rolle als Knotenpunkt in beiden Weltkriegen harten Prüfungen unterworfen. 1914 wurde der Markt flecken vollständig zerstört, infolgedessen gibt es keinerlei Bebauung aus davor liegender Zeit. Als Reaktion wurde im Osten des Gebietes in den dreißiger Jahren als eine von vier Festungen in der Provinz Lüttich die Festung Battice mit dem Ziel errichtet, den Festungsring Lüttich gegen eine mögliche deutsche Invasion zu verstärken.

Der Verlauf der Autobahn E40 und ihre Kreuzung mit der E42 erforderten in der Landschaft umfassende Infrastrukturbauten sowie die häufige Anpassung des Geländeprofiles. Im Südwesten des Gebietes bietet die **TALBRÜCKE VON HERVE** einen – allerdings flüchtigen – Gesamtüberblick. Zwischen Herve und Battice wird das Siedlungsgefüge durch viele von Hecken umschlossenen Weideflächen von der Autobahninfrastruktur getrennt. Im Südwesten des Landschaftsraums geht die landwirtschaftlich genutzte Fläche zugunsten von Siedlungen zurück.



Der Landschaftsraum folgt dem Hauptkamm des Weser-Maas-Landes, auf dem die N3 verläuft. Entlang dieser Strecke gibt es zwischen Herve und Battice kaum noch freie Flächen. In der nahezu durchgehenden Bebauung wechseln sich Wohn- und Gewerbegebiete ab und bilden eine von der Straße beherrschte Landschaft.

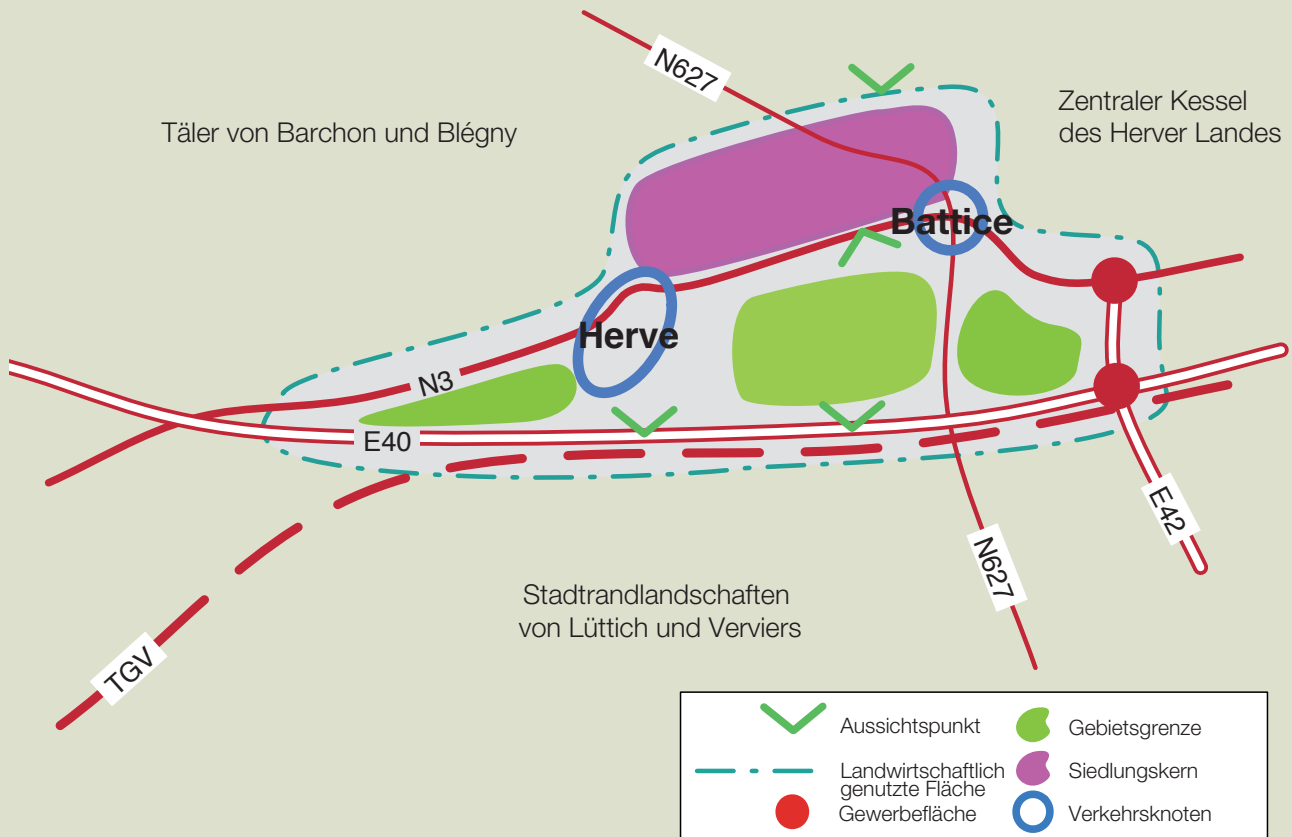


Im äußersten Westen lässt diese ununterbrochen bebaute Landschaft jedoch einen großen, der Landwirtschaft belassenen Raum offen. Zwischen Melen und Herve ist die Nationalstraße 3 auf einigen hundert Metern frei von jeglicher Bebauung. Nur dieser Bereich trennt noch die von Lüttich und Herve ausgehende Besiedlung. Im Raumordnungsplan als landwirtschaftliche Zone ausgewiesen, die von zwei Siedlungsgebieten mit ländlicher Prägung umgeben ist, sollte er mittelfristig erhalten bleiben.

Ebenso markiert im Osten der Verteiler von Battice den Übergang zu einer ländlicher geprägten Landschaft (siehe Kapitel „Die Entwicklung der Verbindungswege“).



Herve hat sich unterhalb des Hauptkamms des Weser-Maas-Landes auf dem rechten Ufer des Hack entwickelt und sich nach und nach bis auf das Plateau ausgedehnt. Vom Südhang aus bleibt die Stadt in ihrer Gesamtheit sichtbar und hebt sich deutlich vom sehr offenen Vordergrund ab.



Schema des Landschaftsraums um die ländlichen Marktflecken Herve und Battice

Der Landschaftsraum um die ländlichen Marktflecken Herve und Battice zeigt eine nahezu kontinuierliche Bebauung in der Nähe und entlang des Kamms, auf dem die Nationalstraße 3 verläuft. Inzwischen sind die beiden Orte durch einen Streifen aus Handelsflächen und Wohngebieten verbunden. Diese Bebauung wird im Nordwesten von Battice durch ein ausgedehntes Gewerbegebiet vervollständigt, das einen Großteil der ebenen Fläche auf dem Kamm einnimmt.

Im Zentrum des Landschaftsraums gibt es noch große Weideflächen, die die Kerne und die ausgedehnte Bebauung von der Autobahn und der Hochgeschwindigkeitsstrecke der Eisenbahn trennen, die den Raum im Süden begrenzen.

CPDT (2007)



Der Glockenturm der Kirche Saint Jean-Baptiste dominiert Herve und spielt eine wichtige Rolle bei der Gliederung der Stadtsilhouette. Von Süden bieten die Gebäude der Stadt einen abgestuften, verschachtelten Anblick; die Ältesten bilden ein geschütztes historisches Zentrum.



Die meisten Gebäude im historischen Zentrum stammen aus dem 18. Jahrhundert, sie bestehen aus Backstein mit Tür- und Fenstereinfassungen aus Kalkstein. Viele dieser Häuser haben ihr ursprüngliches Aussehen bewahrt, da ihr Eingang höher liegt als das Straßenniveau. Das Erdgeschoss erreicht man über fünf oder sechs Stufen, häufig öffnet sich der Keller direkt zur Straße hin. Dieser Haustyp passt sich so an das Relief an und ist auch im Zusammenhang mit den niedergelassenen Handwerkern des 18. und 19. Jahrhunderts zu sehen.



1873 begann mit dem Bau des Bahnhofs die Entwicklung des nördlichen Stadtviertels.

Nach der Stilllegung der Eisenbahn gehört die Strecke heute zum RAVel-Wegenetz. Seit 2003 ist im Bahnhof von Herve das Tourismusbüro „Maison du tourisme du Pays de Herve“ untergebracht.



Battice hat sich später entwickelt und auf der Terrasse des Kamms ausgebreitet, der schon seit Jahrhunderten ein Durchgangsort ist. Die Nationalstraße 3 durchquert den bebauten Kern und kreuzt im Zentrum die N627. Diese intensiv befahrene Straßenkreuzung prägt erheblich die Landschaft, die durch die beiden Verkehrsachsen entstand und weiterhin von ihnen beeinflusst wird.



Das Gewerbegebiet von Battice wurde in den sechziger Jahren als Reaktion auf die Schließung der Bergwerke und parallel zum Bau der Autobahn E40 erschlossen, die Lüttich mit Aachen verbindet. Vom Zentrum von Battice ausgehend umfasst das Gewerbegebiet nördlich der Nationalstraße 3 im Moment über 112 Hektar, das sind 32 % der bebauten Fläche des Landschaftsraums. Durch die Position auf der Terrasse des Kamms sind die Gebäude auch von der anderen Seite des einzigen Landschaftsraums der Marktflecken Herve und Battice deutlich sichtbar.



Die Autobahn, die den Landschaftsraum im Süden begrenzt, bildet in der heutigen Landschaft eine deutliche Linie. Ihr Verlauf ist von beträchtlichen Aufschüttungen sowie von auf Talbrücken geführten Teilstrecken gekennzeichnet. Inzwischen verläuft parallel dazu die Hochgeschwindigkeitstraße der Eisenbahn.

Die Talbrücke von Herve (E40) ermöglicht einen schnellen Blick auf den Landschaftsraum und besonders auf Herve und die grünen Flächen im Zentrum des Gebietes.





Im Herzen des Landschaftsraums trennen ausgedehnte, von Hecken unterteilte Grünflächen die bebauten Kerne von der Autobahn und bieten dem gesamten Gebiet Raum zum Atmen.



Zwischen der Nationalstraße 3, den Stadtzentren und der landwirtschaftlichen Fläche, die sie von der Autobahn trennt, wurden nacheinander viele Wohnsiedlungen terrassenförmig angelegt. Ein Teil dieser landwirtschaftlichen Fläche ist im Raumordnungsplan als Siedlungsgebiet ausgewiesen. Zwischen Herve und Battice bildet dieser Bereich von mehreren Aussichtspunkten aus den Vordergrund für die Siedlungslandschaft. Je nach den bisher zurückgehaltenen Modalitäten wird die Erschließung den gesamten vorhandenen Baubestand aufwerten oder aber auch auflösen können.

Herausforderungen

- ▶ Die auf dem Hauptkamm der Gesamtlandschaft verlaufende Nationalstraße 3 ist geradezu das Rückgrat des Gebietes, sie ist fast auf der gesamten Länge bebaut. Nur wenige visuelle Einschnitte erlauben es, den an die Straße grenzenden freien Raum überhaupt zu schätzen.
- ▶ Aufgrund ihrer Lage auf einem freien Hang ist die Stadt Herve von Süden aus als Ganzes sichtbar. Die Abstufung der Gebäude am Hang lässt sich von vielen Aussichtspunkten aus deutlich erkennen. Im Südwesten der Betrachtungseinheit bieten Weideflächen und Hecken Raum zum Atmen und für Spaziergänge, aber auch für bemerkenswerte Ausblicke auf den gesamten Landschaftsraum.
- ▶ Der an der Kreuzung von Nationalstraße 3 und N627 gelegene Knoten Battice ist durch die sehr deutlich sichtbare Infrastruktur geprägt, sein inneres Stadtbild lässt sich nicht erkennen. Die Nähe zum Autobahnkreuz von E40 und E42 hat das Ungleichgewicht zwischen Flächennetz und umbautem Raum noch verstärkt.
- ▶ Die Gebäude im Gewerbegebiet von Battice sind auch noch weit jenseits der Grenzen des Landschaftsraums sichtbar. Das Gebiet enthält weiterhin freie Flächen und ein Baugebiet, die zukünftig erschlossen werden sollten.

Ziele der Landschaftsgestaltung

1. Entwicklung einer umfassenden Betrachtung rund um die landschaftliche Neubestimmung der Gesamtheit von N3 und N627 über den gesamten Landschaftsraum hinweg.	ENTWICKLUNG
2. Vorsichtige Umsetzung möglicher Erweiterungen des Gewerbegebietes.	PFLEGE
3. Erhalt der besonderen Silhouette von Herve.	SCHUTZ
4. Umstrukturierung der Flächennetze im Zentrum von Battice, um den Zusammenhang der zentralen öffentlichen Räume zu verstärken.	ENTWICKLUNG

Vorgehensweisen

- ▶ Definition einiger Interventionsprinzipien über das Bestehende durch eine Aktion über die Flächennetze, um dem Ensemble Herve-Battice Kohärenz zu verleihen.
- ▶ Öffnung und Entwicklung visueller Einschnitte, um das Phänomen der Privatisierung und Banalisierung der Landschaft entlang der Nationalstraße 3 und der N627 auszugleichen.
- ▶ Einführung von städtebaulichen Vorschriften, um bei einer möglichen Erschließung von Baugebieten im Süden von Herve die Silhouette der Stadt zu bewahren.